

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 99.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Wegpreis 1. Halle u. Vororte 2,50 RT., durch d. Post bezogen a. Mt. f. d. Vierteljahr. Postgebühren Nr. 359. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Halle, S. — Verlag: Goll. Courrier (Hgt. Heubelstein), Ztg. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landw. Witzblatt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. halbjährliche Zeitungs- od. deren Stamm i. Halle u. den Nachbarorten 20 Bf., auswärts 30 Bf., Reklamen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Bf., Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle u. G. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telephone 158; Redaktion Telephone 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Verleger: Dr. Walter Hebenstreue in Halle a. S.

Donnerstag, 28. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfaauerstraße 14. Telephone-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die Halleische Zeitung für den Monat März werden von allen Postämtern und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von nur Mark 1.— entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementpreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im Februar 1907.

Verlag der Halleischen Zeitung.

Geschäftsstelle: Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Eine gründliche Abrechnung.

Die Sitzung des Reichstags am gestrigen Dienstag war der Hauptdebatte nach ausgefüllt durch eine mehr als dreistündige, anfangs in der Sache frische und lebendige, dann immer weitwärtiger und sich durch alle möglichen Gitate und Verleumdungen ins Unerlöbliche verführende Rede Bebel's und eine kürzere schlagende Erwiderung des Reichsfinanzlers, in der, wie am Montag, das Zentrum, so diesmal die Sozialdemokratie nach Kern und Wesen charakterisiert und die Notwendigkeit und Möglichkeit ihrer Überwindung mit zwingenden Argumenten dargelegt wurde. Der Reichsfinanzler hält die Sozialdemokratie trotz der überwiegenden Niederlage, die sie bei den Wahlen erlitten, nicht für ganz überwunden, sondern nur so lange für suspendiert und gebannt, als das Bürgertum einig ist und auf dem rechten Meist; er untercheidet aber grundsätzlich zwischen der deutschen Arbeiterpartei und der revolutionären internationalen Sozialdemokratie. Dem Standpunkt der letzteren setzt er die Überzeugung entgegen, daß die Unvergleichlichkeit des Klassenkampfes und die Unvergleichlichkeit der sozialen Gegensätze, auf der das sozialdemokratische Dogma wie die sozialdemokratische Taktik beruht, widerlegt wird durch die tatsächliche Entwicklung, widerlegt vor allem durch die Mittelschicht, die sich gebildet hat, und in deren Überzeugung richtet der Kanzler den Appell an alle bürgerlichen Klassen, mitzuwirken, die noch lebendigen Gegensätze zu mildern, und er widmet weiterhin die zuversichtliche Hoffnung aus, daß, wenn auch nach langen und schweren Kämpfen, wir auf die sozialdemokratische Bewegung zurückblicken können wie der Genesende auf eine schämige Krankheit, wie der Ermadende auf einen weisen Traum.

Diese von einem ebenbürtigen bürgerlichen wie sozialen Geiste durchdränkte Abrechnung des Kanzlers mit der Sozialdemokratie, die gehoben war durch eine, frische und laune wie patriotischen Unwillen und störrische Empörung gleich wirkungsvoll wiedergebende Klänge des Vortrags, machte, wie die anhaltenden lebhaften Bravo-rufe am Schlusse bewiesen, sichtlich den tiefsten Eindruck auf das Haus. Der Überzeugung der Sozialdemokratie, daß ihre Zeit, daß der Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung einmal kommen müsse, steht Fritz v. Bülow die gerade durch den Ausfall der letzten Wahl in wichtigen Punkten neu bekräftigte Überzeugung von der inneren Kraft und Unüberwindlichkeit des Bürgertums und von dem vorübergehenden Charakter der Sozialdemokratie als einer Zeitkrankheit, die überwunden werden müsse und werde, entgegen.

Die Rede Bebel's wollte und sollte wohl durch ihre unheimliche Dauer beweisen, daß die Sozialdemokratie an Bedeutung nichts eingebüßt habe. Werkwürdigerweise hat Bebel kaum je so wenig als diesmal eigentlich als Sozialdemokratie gesprochen. Zunächst suchte er den partiellen Bundesgenossen seiner Partei bei den letzten Stichwahlen, das Zentrum, gegen die Vorwürfe solcher Bundesgenossenschaft zu verteidigen, indem er alte und neue Beispiele anführte, in denen auch nationale Parteien sich in ähnliche illegitime Beziehungen zur Sozialdemokratie eingelassen hätten. Dieser Teil seiner Ausführungen führte, da Bebel die Zurufe aus dem Hause aufgriff, zu mancherlei Auseinandersetzungen zwischen ihm und einzelnen Abgeordneten der Rechten, während Bebel auffallenderweise in seiner ganzen Rede die bürgerliche Seite über deren Verwerflichkeit überlassen die sozialdemokratische Presse nicht zu jenen jenen konnte, ungehört. Die Rede, der Mann der sozialdemokratischen Glaubenssicherheit, der prinzipielle Revolutionär der Gesinnung, der alle Kompromisse ablehnt

und aus diesem Grunde z. B. mit seiner Partei gegen die meisten sozialen Geetze gestimmt hat, fand auf einmal, daß das ganze parlamentarische Leben aus Kompromissen bestehe. Mehr als dies Bekenntnis konnte Bebel dem Zentrum wahrhaftig nicht zuliebe tun. Ueberrings glänzte Bebel vielfach nicht bloß durch freimüthigen, sondern auch durch unheimlichen Humor, so, wenn er zu Beginn der Rede hervorhob, er wolle heute u. a. nur sagen, was er bemerken könne, was dem Hause natürlich mit verständnisvoller Geistesfreiheit und dem Sachverhalt, der wie sich auch bald genug herausstellte, berechtigten Ungläubigkeit aufgenommen wurde. Wir brauchen auf die vielen Einzelheiten des Bebel'schen Quodlibet, das natürlich wieder meist in Uebertreibungen bestand, die vielfach mit gebührender Geistesfreiheit und ironischen Sachen aufgenommen wurden, hier nicht näher einzugehen. Die Art seines Vorgehens hat sich ja darin wieder in ihrer ganzen etwas kindlichen Unbeholfenheit dokumentiert, daß Bebel zum Beweis für die kulturelle Rückständigkeit Preußens und Deutschlands eine Anzahl von Einzelsätzen von der Art Bombrosos und anderer international-fosemopolitisch angelegener, vielleicht auch halbsozialistischer Autoritäten und Kaufmannslogen anführte und übrigens meist längst bekannte Beleidigungen ihrer Verurtheilungen als Argumente für seine Anschauung in langer Weise aufzuzählern ließ. Selbstverständlich ist natürlich für Bebel, daß solche Gewährsmänner, die seine Ansicht teilen, zehn- oder fünfzigmal mehr wert sind als die Mehrheit des Reichstags, womit natürlich die ganze Debatte als circulus vitiosus sich herausstellt. Besondere Mühe gab sich Bebel mit Bekämpfung der Anschauung, die Sozialdemokratie habe gegen die sozialen Geetze gearbeitet und sich überhaupt auf pure Negation beschränkt. Welcher Art diese Mitarbeit in Wirklichkeit gewesen ist, wie hier die Sozialdemokratie durch ausweichende Forderungen, durch die Politik des Alles oder Nichts tatsächlich jede praktische Förderung der Sozialpolitik verhindert hat, wurde nachher vom Reichsfinanzler schlagend dargelegt. Besonders fürnehmlich wiederholte er wiederholt in seiner Rede Bebel's, die Dinge auf den Kopf zu stellen und sich über den Terrorismus der Arbeitswilligen gegenüber Streikenden zu beschwären. Diese laune Retortenkunst hatte lediglich den Effekt, daß fast das ganze Haus in ironische Heiterkeit ausbrach. Mögen hier und da auch einmal bürgerlicherseits Fälle von Terrorismus gegen Sozialdemokraten vorkommen, das terroristische System ist und bleibt ihr geistiges Eigentum, auch wenn Bebel ein oder das andere Mal theoretisch seine schärfste Mißbilligung darüber ausspricht.

Die Rede Bebel's hatte, abgesehen von ihrer langatmigen Mitte, das Haus sehr lebendig gemacht, aber mehr auf der rechten Seite des Hauses, wo der Widerspruch kräftig, als der äußeren linken, wo der Beifall nur dünn und spärlich klang. Nur anfangs lösten das Zentrum gemeinsamen organisierte durch das Unisono seines Hörsal's den Worten des Redners zu größerem Andrang zu verheben. Der Reichsfinanzler in seiner Grundüberzeugung der Sozialdemokratie, diesem Gebilde einer mehr oder weniger kindlichen Verheerung, in Spott und Ernst, mit der Laune der Satire wie mit der Waffe treffender Logik hart zu Leibe. Er fenntzeigte insbesondere die Stellung Bebel's in der Partei. Eine demokratische Partei mit autoritärer Spitze sei eine contradictio in adjecto. Mit den häßlichen und schärfsten Ausdrücken belegte der Kanzler die unqualifizierbare Laune, die seit Dresden in der Sozialdemokratie eingetriften. Er entfinne sich nicht, irgendwo derartige Mißbeurteilungen erlebt zu haben, wie sie seit jener Zeit sich in unserem öffentlichen Leben eingebürgert hätten. Diese Worte fanden die allgemeine lebhafteste Zustimmung der bürgerlichen Parteien des Hauses. In besonders populären Bildern und Vergleichen fenntzeigte der Kanzler die sozialdemokratische Agitationsweise, konstatirte nochmals die vielen Erzeße der Streikenden gegen Arbeitswillige und den sozialdemokratischen Terrorismus und rief das Bürgertum unter lebhaften Bravo-rufen, unter dem einzelnen Zwischenrufe der Sozialdemokratie unverständlich bleiben, zur energischen Abwehr gegen diesen Terrorismus auf. Schärfer brandmarkte der Kanzler dann auch die verwerfliche Art der sozialdemokratischen Führer, Mißtrauen im Auslande gegen uns zu säen, und er richtete den erneuten Appell an die Sozialdemokratie, den Vorden der Ungeheuer zu betreten und aufzuheben, die Gesetze patriotisch Fenntender zu verletzen. Endlich bezeichnete der Kanzler als Bedeutung der sozialdemokratischen Niederlage ein Doppeltes. 1. Die Stellung an der weiteren Seite auch in denjenigen größtmöglichen Zentren, in denen sich die Sozialdemokratie noch gehalten hat. 2. den Beweis der Kraft, den das Bürgertum geliefert hat, indem es den Stimmzettel in der Hand mit dem freiesten Wahlrecht der Welt über die Sozialdemokratie gestimmt hat.

Der bereits fiktivierte Schluß der Rede gab den Ausführungen des Kanzlers ein besonders wirkungsvolles Relief. Zuversicht in die Zukunft, Vertrauen auf die innere Kraft des deutschen Volkes, Empörung, aber auch gebührende Würdigung gegenüber den sozialdemokratischen Praktiken fanden in der Rede ihren padenden Eindruck, der auf weite Volkskreise seine Wirkung nicht verheben wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 27. Februar.

Goldene Worte des Fürsten Bismarck.

Der Reichsfinanzler hat, wie wir mitgeteilt haben, am Montag, dem ersten Arbeitstage des neuen Reichstages, Gelegenheit genommen, in einer großzügigen energiegeladen Rede gegenüber der neuen Konstitution, die die Wahlen ergeben haben, Stellung zu nehmen, um zum Schluß ein vollständiges, weit ausgreifendes Programm der zukünftigen inneren Politik, wie es dem Reichstage seit dem Fürsten Bismarck nicht mehr geboten worden ist, vorzulegen. Wir geben nachstehend aus der Rede einige der bedeutungsvollen Gedanken und Sätze ihrem Wortlaut nach wieder:

Mein Zweck ist es, mich zunächst mit einer bestimmten Grenze. Ich habe auf die hingewiesen, als ich einmal im Abgeordnetenhaus sagte, daß ich in nationalen Fragen keinen Spaß verändere.

Das Zentrum hat seine ausschlaggebende Stellung nicht mit demjenigen Maße von Besonnenheit und Selbstbeherrschung benutzt, die für eine Partei Vorbildung dauernden Einflusses ist. Alle Behauptungen von Eingriffen und Uebertreibungen der Krone bei der Auflösung des Reichstages oder während der Wahlbewegung sind ohne Ausnahme müßig und triviale Erfindungen. Die Krone hat lediglich Gebrauch von einem verfassungsmäßigen Recht gemacht.

Wenn es eine Regierung gibt, welche den Vorwurf der Negativsensibilität und namentlich antifaßlicher Gesinnung nicht zu scheuen braucht, so ist es die Regierung, an deren Spitze ich stehe. So etwas zu verbreiten, wie es im Wahlkampfe geschehen ist, war nicht nur direkt unehrerföhrlich, es war auch eine unehrliche Handlung.

Wenn es eine Partei gibt, die nach ihrer ganzen Laune, nach ihrem ganzen Programm, nach ihren Grundfäden, nach ihren Zielen nicht mit der Sozialdemokratie zusammengehen sollte, so ist es die Zentrumspartei. Das Zusammengehen der Zentrumspartei mit der Sozialdemokratie war nach meiner Auffassung nicht nur ein politischer Fehler, es war auch ein moralisches Unrecht. Es war ein moralisches Unrecht, zusammenzugehen mit einer Partei, die alles in den Staub zieht, was den Christen heilig ist. Die Zentrumspresse mag das jetzt dialektisch betreiben und verteidigen, wie sie will, das Unrecht bleibt bestehen. Man verzeiht sich nicht ungetraut gegen etliche Geistespunkte.

Ich habe vor den Wahlen nicht im mindesten Zweifel darüber gefaßt, daß ich jede direkte oder indirekte Unterstützung, die hier und da Liberale der Sozialdemokratie gewährt haben, durchaus und im höchsten Grade mißbillige.

Die bürgerlichen Parteien sollten zu hoch sein, sie sollten zu viel Würde und Selbstachtung haben, um im Wahlkampfe mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen, die alle bürgerlichen Parteien mit dem gleichen Maße verfolgt, alle mit derselben verächtlichen Geringschätzung behandelt.

Es ist mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle aus denjenigen Katholiken, vor allem aber den Bischöfen, meinen Dank auszusprechen, die im Wahlkampfe furchtlos und treu ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben haben. Die Zukunft wird zeigen, wie sehr sie nicht nur im Interesse des Vaterlandes, sondern auch ihrer Kirche gehandelt haben, als sie nicht kleinlichen Reaktionsinteressen, sondern dem Verlangen einiger Wohlgeleiteter folgten.

Ich nehme für die Regierung an, daß sie ein moralisches Unrecht nehme für mich das Recht in Anspruch, bei den Wahlen die Wähler aufzuklären über die Absichten der Regierung und über die Absichten der Gegner der Regierung. Von diesem Rechte werde ich bei zukünftigen Wahlgängen sogar noch in viel weiterem Umfang Gebrauch machen.

Ob der General Reich in jedem einzelnen Falle das Richtige getroffen hat, das zu entscheiden, ist nicht meine Sache. Aber gegenüber den Verleumdungen, die Herr General Reich mit Hilfe geföhlicher Briefe bereitet worden sind, will ich dankbar anerkennen, daß er seine Person und seine Kräfte in Selbstopfer, aufopfernd, rastlos Weise in den Dienst einer guten Sache gestellt hat.

Wer in diesem Wahlkampfe gefiegt hat, das ist das deutsche Volk, und im Vertrauen auf den gebundenen patriotischen Sinn des deutschen Volkes hatten die verbundenen Regierungen die Auflösung beschlossen. Ich stelle vor dem Lande und namentlich vor dem Ausland fest, daß ich alle diejenigen kühnen, welche glauben, daß die Regierung in nationalen Fragen nicht über eine gewaltige Mehrheit des deutschen Volkes verfügt.

Nachdem der Reichsfinanzler geschlossen hatte, vertagte sich das Haus, in welchem sich unter dem gewaltigen Eindruck der Rede anderwärts erregte Gruppen gebildet hatten.

Breslau und Bismarck.

Wir haben an die Wichtigkeit der Mittelungen des Abg. Gothein über den verstorbenen Staatsminister Breslau nicht geglaubt, und daß wir recht daran taten, bezeugt der „Prez.-Blg.“, indem ein Gewährsmann, der mit Herrn Breslau's letzter amtlicher Zeitverhältnis in der Eisenbahnverwaltung her bekannt war und im Winter 1903/04 längere Zeit mit ihm in Ägypten verkehrte hat, über seine Erinnerung zum Minister hat Herr Breslau dem Gewährsmann folgendes mitgeteilt:

Er war damals Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und dem Kaiser in den von demselben persönlich geleiteten Staatsrats-Sitzungen im Jahre 1896 als Protokollführer vortrefflich bekannt gewesen. Einige Zeit nachher wurde ihm dann der Antrag gestellt, das Ministerium für Handel und Gewerbe zu übernehmen, für ihn ganz unermarck und unerwartet. Herr Breslau erbat sich deshalb Bedenkzeit, die ihm auch bewilligt wurde, aber mit dem Vernehmen, daß eine rasche Entscheidung erforderlich sei. Darauf hat er bei dem Kaiser seinen dementsprechenden Wunsch vorgetragen und seine großen Bedenken geäußert, einen Minister-

Wintergarten. Salvatorfest.

Berliner III in Halle.

Donnerstag, den 28. Febr. und Freitag den 1. März, abends von 8 Uhr an. Entree an der Kasse 1,20 RM. Vorkauf 1,00 RM. in den Bigarettengehoften von Steinbrecher & Jasper, Markt und Geisstrasse, Stoye Nachr., Niederplatz und im Wintergarten am Buffet.

seriöse Cabaret-Einlagen von erstklassigen Berliner Künstlern.

Garantie für Unfehlbarkeit. Paul Zschegey.

Soennecken's Eilfedern verechnern die Schrift und spritzen sie

Soennecken-Eilfeder

Überall vorrätig

1 Auswahl (12 Federn) mit 1 Halter 50 Pf. • 1 Gros Nr. 106 • 1 M 3.—
F. Soennecken - Schreib-Fabrik • Bonn • Berlin W. Tauentzien 16-18 • Leipzig

Spar- u. Darlehenskasse der Norddeutschen Landbank, Geschäftsstelle in Halle a. S.

Magdeburgerstrasse 13a.

Spareinlagen werden von jedermann angenommen. Verzinsung:

- 4% bei täglicher Kündigung,
- 4 1/2% monatlicher "
- 4 3/4% vierteljährlicher "

Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen. [2496] Kapitalien werden unentgeltlich vermittelt und sicher angelegt. Alle **Zuschriften** und **Geldsendungen** sind zu richten an die Geschäftsstelle der Norddeutschen Landbank in Halle a. S., Magdeburgerstrasse 13a. — Fernsprecher 2921.

Gleisanlagen aller Art, Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schleubühnen, Transportloerries für jeden Zweck, speziell auch

Gleis-Anlagen für Normalspur-(Staatsbahn)-Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig, Gesellschaft für Baggebetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [2087]

Versand ab Station Halle a. S.

Dampfessel, 30 qm Heizfläche, mit Wellblech-Flammröhre u. vollständigem Armatur,

Dampfmaschine, 15 HP. mit Regulator, Speisepumpe etc., beides gut erhalten, vollständig betriebsfähig und regelmäßig geprüft, **billig zu verkaufen.**

Befichtigung auf unserem Fabrikhofe bis Mitte März, gern gestattet und werden Reklamanten dazu eingeladen.

Steinle & Hartung, Maschinen- und Duedlinburg. [2804]

Grundstücks-Verkauf.

Im Auftrag des Veräusserers verkaufe ich ein in Sangerhausen in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, 31,04 großes Gartengrundstück. Dasselbe grenzt an 2 Straßen und eignet sich zur Bebauung von 5 Wohnhäusern oder jeder Fabrikanlage. Reklamanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

[2792]

Sangerhausen. Gustav Brenner.

Von Sonnabend, den 2. März habe wieder eine große Auswahl

belgischer Arbeitspferde

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Fernsprecher 46.

Wir empfehlen von Sonnabend, den 2. März ab wieder eine große Auswahl

prima belgischer Pferde.

A. Schwabe Söhne, Gisleben.

Telephon 75. [2821]

Schlackpulver zum Oel

geradekornige Linsenabw.

Lieferung jedwergelt

Kuchenfabrik Calbe a. d. Saale.

— Spezial-Brotbackpulver-König Leipziger Land. —

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95° Aetzalkalk), besser Bau- u. Düngestoff (10.000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkfeinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Steinen-Schraplaner Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komtoir: Alte Promenade 1a. [5151]

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Blühlicht.

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, Leipzigstr. 43. • Halle a. S. • Leipzigstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Joh. Vaillant Remscheid Bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Zubehören durch Spezial- und Installations-Geschäfte

Vaillants Patent Gas-Badeöfen

Kataloge kostenlos per Post

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.

Direktion: H. Cornelli.

Unablässig mit

türkischem Erfolg Kadettenstreife.

große Aufführungs-Burleske in 3 Akten von [2815]

Victor Hollaender.

Am III. Akt:

Der Blumen Erwachon, großes Ballet, ausgeführt von 24 Damen vom Corps de Ballet, I. Tänzerin: Frä. Köthchen Schwabe. Solotänzerinnen: Frä. Elise Henkel, Marie Zimmermann und Mico Schüller.

Anfang präzis 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Soransbefeellungen auf nummerierte Plätze im Theaterbureau vorm. 10—11 u. nachm. 4—7 Uhr. Telefonische Bestellung unter Tel.-Nr. 183.

Freitag, den 1. März:

Nichttrauch - Abend.

Süssmilch's Walkhalla-Theater.

Jeden [] Abend

Elite-Specialitäten Vorstellung.

Siehe Plakatsäulen!

Heute Mittwoch abend: Letztes Gastspiel

Siegwart Gentes.

Reklamen für Gentes und Jagelpräge blüht in der Parfümerie

Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Thalia-Festsäle.

Donnerstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr

Zweiter und letzter

Kosmos-Vortrag

des Herrn Dr. Rudolf Magnus, Stuttgart, Redner des „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde:

Vom Urtier zum Menschen.

Mit ca. 60 Lichtbildern, darunter prachtvoll kolor. Originale.

Karten zu Mk. 2,50, Mk. 1,50 und Mk. 1 in der Buchhandlung von Albert Neubert, Poststrasse 7. [2836]

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.

Donnerstag, den 28. Februar, abends 6 1/2 Uhr.

Herr Privatdozent Dr. West:

„Die Gegend von Halle in der Vorzeit.“

Eintrittskarten zu diesem Vortrag sind zu 1 RM. zu haben in der Lippert'schen Buchhandlung (Dr. Niemeyer), Große Strasse 78 und am Eingang zum Saal.

Dieser Vortrag wird nicht im Volkshaus, sondern im Seminargebäude der Universität stattfinden.

Der Vorleser: Wächter.

Wratzke und Steiger, Edelschmiede, Halle a. S., Poststrasse.

Dr. Hildebrandt & Dr. Witte.

Offenl. Laboratorium für chem. u. mikrosk. Untersuch. Halle a. S., Mühlgew 29. Telephon 3046.

Halle

19. März 19. September 1878.

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ausbildung 1/2—1 Jahr. Pension im Hause. Empfehlung aller Abgehenden in hiesig reichl. vorh. Stellung. [2161]

Prosp. kostenfrei.

Rektor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D. Seminar-Kindergarten, Anmeldungen täglich.

Elite-Velerinen [2171]

(maifecht) für Herren, Damen u. Kinder empfohlen sehr preiswert

H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wäschereien, Schülereisen, Schürzen- und Verkaufsstellen in allen Größen. Gr. Märkerstr. 23.

Institut Boltz Ilmenau i. Thür.

Einj.-Führ.-Prim.-Abitur.-Ex. Schnell, sicher, Progr. frei. Ostern 1908 best. sämtl. Prüfungen.

Ein Schüler findet

gute Pension in mein. Familie mit nur 2 Söhnen (Ch.-Rhin. u. U.-Zert.) bei fortwährender Pflege und Beschäftigung event. Nachhilfe bei den Schularbeiten. Wohnung Mitte Stadt, geräumig und gesund. [1684]

Dr. König, Steinweg 16.

Rud. Speck, Marienstr. 4. Goldschänke. Bitter aller Art.

Außer meinen vorzüglichsten beiseite eingeführten gebrannten Kaffees empfehle ich heute an noch aus unseren Kolonien höchsten 1906 Deutsch-

Ostafrika-Kaffee, letzte Erhebung der Hambara-Plantagen-Gesellschaft, gebrannt pro Pfd. 1.40, hochfein in Aroma, erfrischend und kräftig im Geschmack.

Th. Stade, Königl. 90 — Fernspr. 292. Mitglied d. Rab.-Vereins.

Reinmalter, Badenboogen, Gemälde bill. Gr. Märkerstr. 23.

Uhren nur erster Qualität empfiehlt Uhrmacher

A. Herrmann, Brüderstr. 16. Reparaturen solid, Preisangabe sofort.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 28. Febr. 1907

10.24. v. U. Umtausch u. 2.24. v. U. Umtausch

Gastspiel des Dramatikers

Walter Soomer.

Die Walküre.

Bendlung in 3 Akten v. R. Wagner. Erster Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen.“

Regie: Theo Haven.

Dirigent: Kapellmeister H. Zittel.

Personen:

- Siegmund H. Gual.
- Hunding M. Birhoff.
- Wotan G. Hoff.
- Sieglinde S. Wolf.
- Hildegunde G. Hoff.
- Brünnhilde G. Hoff.
- Freia G. Hoff.
- Gerda G. Hoff.
- Ortrud G. Hoff.
- Welftaute G. Hoff.
- Schwertleite G. Hoff.
- Helmwige G. Hoff.
- Legrune G. Hoff.
- Gertrude G. Hoff.
- Hobmeke G. Hoff.

Wolton: Walter Soomer a. G. Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen. Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr. [2813]

Freitag, den 1. März 1907

10.24. v. U. Umtausch. 11.24. v. U. Umtausch.

Die lustige Witwe.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mautner.

Donnerstag, den 28. Febr., Anf. 8 1/2.

Das Land der Jugend.

Freitag: Benefiz Hedwig Reimau: Das Schosskind.

Aufwärtige Theater.

Donnerstag, den 28. Februar 1907.

Leipzig (Neues Theater): Die lustige Witwe.

Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.

Erfurt (Stadt-Theater): Martha.

Akademie Friedberg

bei Frankfurt a. M.

PolYTECHNISCHES Institut für Ingenieur- und Architekt.

Das weltberühmte, allein echte

Salvator-Bier

aus der Aktienbr. Paulanerbräu z. Salvator-Keller München empfohlen

in Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer,

Landsbergerstrasse 7. — Fernsprecher 236. —

Mit 3 Beilagen.



Metall-Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Patent-Stahlfeder-Matratzen

zum Einlegen in Holzbettstellen.

Polster-Matratzen

mit Seegas, Kapok oder Rosshaar.

Man verlange den reich illustrierten Katalog, welcher un berechnet und postfrei versandt wird.

H. C. Weddy-Poenicke, Halle a. S.

Allein-Vertretung der Reformbetten-Fabrik von Steiner & Sohn, Frankenberg.

Grundbesitzer, die eine Syntheselichen oder ihr Grundstück verkaufen wollen, schreiben sofort an **Bachmeyer**, Cranienburg, Waldstraße 68

Suchen zu kaufen: Kaffeeerde zur Saat, garantiert löslicher. Bemerkte Offerten erbitte. (2838) Ein- u. Verkaufverein des Bauvereins, Halle a. S., Riemerstraße 4.

Eine sehr wenig gebrauchte **Viktoria-Zentrifuge**, 250 Liter fähige Leistung, sowie eine **Eisbersteiner**

1/2 Ruthen - Drillmaschine, Schradsystem mit 18 Reiben, Getriebe, gut ausgearbeitet, gibt billigt ab. (2830) **Rob. Kreissler, Jörbin**

Altes Messing, Feinsilber, Kupfer, Zinn und Zinn fast aus Ferd. Haasener, Barßscheider 9, Metall-Geßerei.

Seber-Vandauer, gut erb., verfr. **F. Kohlbach, Gröbbers.**

Zu verkaufen. Ein Paar hochelegante, edle, fernglühende **russische Zuder**, Schimmel und Schwarzbraun, 6jährig, 164 cm. hoch, und starkentromm, sehr schnell und von seltener Ausdauer, auch sichere, auffallende Dogartierbeide, für Mk. 3000 zu verkaufen. Kauf auf ein Paar edle Wagenpferde nicht unter 172 cm. jedes zuverlässig einjährig gehend, nicht ausgeschlossen. Näheres auf Anfragen unter **Chiffre E. 4515** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** (2831)

Saatgut! In bester, durch Zentrifuge und Dreier bereinigter Ware empfiehlt: **Sommerweizen, Roter Vorzeiler**, 100 kg 22,- Mk., 1000 kg 220,- Mk. **W. Widen, große schwarze**, 100 kg 22,- Mk., in Käufers oder neuen Säden (4 1/2 Mt.) gegen Nachnahme frei Station Weihenfels (2475)

Boeters, Rittg. Hoffbach, Prov. Sachsen.

Zur Saat empfiehlt roten Schlafbeder Sommerweizen bei 1000 kg 22 Mk., unter 1000 kg 23 Mk., pro 100 kg ab Speicher **Rittergut Amt Gerbstedt.**

Junge Kuh mit Kalb (schwer) u. verfr. 1000 Mark **Hunkelfamen**, ganz oder geteilt, werden höchst gesucht. Angebote unter **Z. E. 239** besördert die Exped. d. Bl.

Zur Saat empfiehlt Sommerweizen, roten Vorzeiler, 100 kg 22 Mk., Safer, Strubbes Nachzüg, 100 kg 22 Mk., Safer, Zeuzinger'sches Nachzüg, 100 kg 22 Mk., in Käufers Säden ab Stat. Colleda **Rittergut Belschlaggen.**

Blücherstraße 5, am Königsplatz, herrschaftliche I. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch Stallung und Wagenremise. **Näheres Blücherstraße 4, I. Etage.** (2164)

Zur Saat offeriert: **Roten Schlafbeder Sommerweizen**, 20 Htr. 220 Mk., **Strubbes Safer**, 20 Htr. 210 Mk., **Strubbes gelbe Viktorienweizen**, 20 Htr. 240 Mk., (2879) zweite Abgaben ab Station Duerfurt. **Ruhmer, Rittergut Gatterstedt.**

Eckendorferkiesewalzen garant. 1. Nachb. u. Originalsaat, echt u. rein aus nur bestgeeignet, ausgegüht. Mutterweizen, empf. p. Stück, 200 kg 22 Mk., 1000 kg 220 Mk., Feime, rot 4 Htr. 24 Mk., 240 pSt. Feime, **Lane, Bennwitz 6, Gröbbers (Halle).**

Die be- (1592) **sten Epheleerastoffen, Magnam bonum, w. Hüßler (Salzfurt),** trockf. Kollern, bel. m. nur bei H. Köpke, Teiffritz 16, Tel. 497.

Sanarienpflanze, gute Schläger, zu verk. **Wittkestr. 7, Gartenhaus II.**

Verlangte Personen. Suche zum 15. März oder 1. April älteren, unverheirateten **allein. Beamten**, welcher schon in groß. Wirtschaften mit Zunderbrenn- und Hülsenfabrikbau tätig war. Jeangaffe in Abschrift u. Gehaltsanstr. sind unter **Chiffre Z. b. 427** an die Exped. d. Bl. zu senden. (2800)

Zuverläss. Ziegelmeister, mit Maschinenkenntn. u. Ringlofenbetrieb verfr., wird zu bald. Antritt gesucht. Off. sind nebst Jeangaffeabschr. u. unt. Ang. der Gehaltsanstr. um **U. F. 2138** an **Rudolf Mosse, Halle E.** zu richten.

Suchen per 1. April ein älteren, durchaus zuverlässigen **Verwalter**. Jeangaffeabschriften nebst Angabe des Alters und Gehaltsforderung bitte einmünden. **Rittergut Jähjen bei Camburg a. Saale.** (2801)

Gut empfohlener junger Büffettier und zwei tüchtige Helfer, sowie eine junge **Ähänin**, leister 60 Mk. p. Monat, für ein feines Stadtpark-Reisaurant gesucht. Soeben an angenehme Stellen. (2705) Offerten mit Jeangaffeabschriften und Photographie unter **Z. r. 420** an die Expedition dieser Zeitung.

Jüngerer Schreiber für kaufmännisches Geschäft sofort gesucht. Gehaltsforderungen Offerten unter **Z. e. 430** an die Exped. d. Bl.

Zwei Landwirtschereyen können zu Offern eintreten. (1124 **W. Endemann, bereid. Landwirtsch. Halle a. S. E.**)

Auffischer-Gesind. Suche zum 1. April einen energ. **Seitenweiser**, welcher im Zunderbrennen sowie Sommerweizen erfrachten ist. Jeangaffeabschriften sowie Gehaltsanstr. sind einzufründen. **Roussner, Hotelhofstr.**

Suche zur weiteren Auszubildung per 1. April **Verwalter** auf mittlerem Gute unter direkter Leitung des Prinzipals. Bin 19 Jahre alt, drei Jahre in der Praxis und im Besitz des einjährig. Jeangaffe. Off. Offerten erbitte an **Anton O. Böhmer, Dom. Schöngelina bei Roba (E. A.).** (1870)

Ein Mann sucht 1. 4. Stellung auf mittlerem Gute als **Landwirtschafts-Lehrling** ohne gegen. Vergüt. oder gegen mögl. Pension. Off. u. U. G. 2139 an **Rudolf Mosse, Halle E.**

Für eine äußerst tüchtige Gräzeherin (Rinbergstr. 1. Kl.), die in unterm Jahre 5 Jahre zu unterm größten Aufwende tätig war, suche p. 1. April Stellung. **Schlichter, Freig. u. G. 2139, Reg. Magdeburg. 12758**

Vermietungen. **Wittkeindstr. 46/47** I. Etage nebst groß. Garten für 750 Mk. sofort oder 1. April zu vermieten. (2164)

Leipzigstr. 70 71, I. Etg., Wohnung 9 Zimmer u. Dampfheizung u. Gartenbenutzung, voll. geteilt p. 1. April oder später zu vermieten. **Näh. vorfr. bei:**

Jähjenstr. 23, I. **Gerrich, Wohnung, 5 St. u. 1. u. 2. Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. p. 1. 4. zu verm. Näh. Kontor Martinsberg 9.**

Schöner Laden mit modernem Schaufenster, **Ludwig-Buchererstraße 62**, mit ob. ohne Wohnung, fort. oder später zu vermieten. (2857)

Verloren. Ich möchte nicht unterlassen, die **holländ. Verlobungs-Ringel, 'Vielid', Joh. Burkel**, in jeder Hinsicht zu empfehlen. Dieselbe hat wiederum die von mir erhaltenen Aufträge in sehr geschäftlicher und für die Beteiligten höchst sympathischer Weise ausgeführt. **Major Ulrich, Schwebnitz.**

Damenportemonaie mit ca. 36 Mk. auf der Neuen Promenade verloren. Geg. hoch. Belohnung abzugeben **Magdeburgerstr. 12 II.**

Widiges Mädchen für Küche u. Hausarb. gesucht von **Frau Clara Holts, Ziergartenstraße 7.**

Mädchen, das im Kochen und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. **2836 Frau E. Suchland, Martinsberg 11, I.**

Zum 1. April findet ein junges **Mädchen**, welches Buch hat, als Landwirtsch. u. Familienanstr. auf ein mittleres Gut ohne gegenläufige Vergütung. Off. Anfragen werden unter **A. H. 106** postlagend **Duerfurt** erbeten.

Gerechtfertigtes Hauspersonal erhält bei höchstem Lohn in Halle u. auswärts vorzugs. gute Stellung **von Frau Marie Wanzelöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 30.** **Landwirtsch. Offizierinnen** haben die größte Auswahl an guten Stellen bei Dlgg. (2858)

Personen-Angebote. Suche für meinen Sohn, 18 1/2 J. alt, zum 1. April eine Stellung als **Verwalter** ohne gegenläufige Vergütung. Derselbe ist im Besitz des einjährig. Jeangaffe und hat keine einjährige Lehrgang beend. (2751 **Arth. Ehrlacker, Ostseebäder, Stein-Blf. 60, Ritzbüchsen.**)

An Tätigkeit gewöhnt (2849) **Verwalter**, 30 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Offert. unt. **Z. g. 493** a. d. Exp. erbeten

Familiennachrichten. **Statt besonderer Anzeige.** Die glückliche Geburt eines **Sohnes** beehren sich anzukündigen **Halle a. S., 26. Febr. 1907.** **Oscar Mainz u. Frau Emmy geb. Apelt.**

Statt besonderer Meldung. Gestern vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und guter Bruder, der **Friedrich Kraher** (2855) im 50. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen **Halle a. S., den 27. Februar 1907.** **Berta Kraher geb. Koltsch.** Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Statt besonderer Meldung. Heute morgen 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, der Rentier **Florenz Lauch** im 48. Lebensjahre. Diefes zeigt tiefbetrübt an **Halle a. S. (Friedrichstraße 42), den 27. Februar 1907.** **Bertha Lauch geb. Hoffmann.** Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. März, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt.

Verein ehem. 36er. Nach längerer Krankheit ist unser lieber Kamerad, der **Kaufmann Nikolaus Nilles** durch den unerwartlichen Tod aus dieser Welt abgerufen worden. Wir verlieren in dem im besten Mannesalter Dahingegangenen einen treuen Kameraden. Sein Abschied wird bei uns stets in Ehren gehalten werden. **Der Vorstand.**

Statt besonderer Meldung. Gestern vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und guter Bruder, der **Friedrich Kraher** (2855) im 50. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen **Halle a. S., den 27. Februar 1907.** **Berta Kraher geb. Koltsch.** Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Statt besonderer Meldung. Heute morgen 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, der Rentier **Florenz Lauch** im 48. Lebensjahre. Diefes zeigt tiefbetrübt an **Halle a. S. (Friedrichstraße 42), den 27. Februar 1907.** **Bertha Lauch geb. Hoffmann.** Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. März, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt.

Verein ehem. 36er. Nach längerer Krankheit ist unser lieber Kamerad, der **Kaufmann Nikolaus Nilles** durch den unerwartlichen Tod aus dieser Welt abgerufen worden. Wir verlieren in dem im besten Mannesalter Dahingegangenen einen treuen Kameraden. Sein Abschied wird bei uns stets in Ehren gehalten werden. **Der Vorstand.**

Statt besonderer Meldung. Schon wieder hat der unerwartliche Würger Tod einen unserer alten Kameraden, Teilnehmer an den Feldjahren 1866 und 1870/71, zur großen Verne abgerufen. Am 25. Februar, vorm. 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber alter Kamerad, der **Arbeiter Louis Bahling** im 62. Lebensjahre. Wir verlieren in ihm einen freundlichen, netten Kameraden und werden ihm ein treues Andenken bewahren. Wir erwiehen unserem Kameraden die letzte Ehre und treten zur Trauerfeier am Donnerstag, den 28. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr an der Wohnung des 2. Vorfr. d. Kam. **W. Stiefel, Pfeifenstraße 1a an.** **Krieger-Veteranen-Verein Halle a. S. Der Vorstand. J. B. W. Stiefel.**

Statt besonderer Meldung. Gestern abend entschlief sanft infolge von Influenza meine geliebte Schwester, unsere liebe Schwägerin, Tante und Grosstante **Freiin Luise von Seckendorff** im Alter von fast 74 Jahren. **Halle a. S., den 26. Februar 1907.** **Im Namen der Hinterbliebenen:** **Anna von Dobschütz geb. Frein von Seckendorff, Freiherr von Seckendorff-Meuselwitz, Herzog, Sachs. Kammerherr.** Beisetzung: Freitag, den 1. März, mittags 12 Uhr von der Kirche des Neumarktkirchhofes aus.

Statt besonderer Meldung. Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft heute morgen 10 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau **Ottlie Birkner geb. Müller** im 65. Lebensjahre. **Halle a. S., den 26. Februar 1907.** **Im Namen der Hinterbliebenen:** **Otto Birkner.** Die Beerdigung findet Freitag, den 1. März, nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause (Händelstrasse 38) aus statt.

Verloren: Fr. Marie Otto mit Fr. Landrichter Dr. Rudolf Hoff (Reib-Freiberg). Fr. Floren Wüch mit Fr. Harzer Johannes Ende (Gersdorf - Wierhausen Hölz, Sa.). Fr. Anna Neufeld mit Fr. Rittergutsbesitzer Ulrich Humland (Neu-Grabis-Klein Sandern). Fr. E. E. H. Fr. Pastor Edo von H. mit Fr. Alma Hölz (W.-Waldmannsdorf). Fr. Rentier Gustav Gämter (Weißensee). Fr. Rentier Emilie Gottschling geb. Jacob (Dobitz).

Deutsche Reichsrechtschule, Verband Halle-Thüringen. **Rektor:** Der Königlich. Regierungsr. Präsident zu **Merseburg Freiherr von der Recke, Ritter pp. Nachruf.** Am 23. d. Mts. wurde der 2. Vorsitzende unseres Vereins **Hausfreund** **Herr Kaufmann Nicolaus Nilles,** aus dieser Zeitlichkeit durch den Tod abgerufen. Der Verband betrauert in dem so frühzeitig Dahingegangenen ein sehr schätzenswertes Mitglied, welcher sich innerhalb des Vereins **Hausfreund** sehr verdient gemacht und unsere fallweisen Bestimmungen nach besten Kräfte gefördert hat. **Wäge** (hat die Erde leicht werden!) **Halle a. S., den 27. Februar 1907.** **Der Verbands-Vorstand.**

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1906.

Der Verlauf des Wirtschaftsjahres 1906 hat die vielfach gehegte Befürchtung widerlegt, dass die günstige Konjunktur, die in dem vorhergehenden Bericht festgestellt werden konnte, von keiner langen Dauer sein werde. Die im verflochtenen Jahre erzielten Erfolge der deutschen Volkswirtschaft stellen sich denen des Jahres 1905 ebenbürtig zur Seite. Gleich zu Beginn des Jahres nahmen der Handelsverkehr und die Gütererzeugung eine ungewöhnliche Ausdehnung an, weil zum 1. März das Inkrafttreten der durch die Handelsverträge bedingten Zoll-erhöhungen bevorstand. Von den letzteren wurde allgemein eine starke Beeinträchtigung des Handels und der Produktion erwartet. Diese Wirkung ist bisher nicht eingetreten. Die gesamte volkswirtschaftliche Lage zeigte sich durch die fortwährende Entwicklung so geklärt, dass die Aufwärtsbewegung keinen Stillstand erfuhr, vielmehr alle Hemmnisse und Widerstände erfolgreich überwunden werden konnten. Die politischen Sorgen, welche die europäische Diplomatie vor und während der Atlantik-Konferenz in Algieras in Atem halten, verminderten im allgemeinen ebensowenig wie die fortwährende Unsicherheit der Verhältnisse in Russland die produktive Erwerbsarbeit einzuschränken. Die Statistik unseres Aussehens weist wiederum Rekordzahlen auf. Noch bemerkenswerter ist aber die Tatsache, dass der hohe Beschäftigungsgrad der Industrie und der gesteigerte Absatz ihrer Erzeugnisse in erster Linie durch den vermehrten Bedarf des Inlandes bedingt worden sind. Die Kaufkraft der Bevölkerung hat sich bedeutend gehoben. Dieser Fortschritt darf unter anderem auch auf die günstige Lage der Landwirtschaft zurückgeführt werden, an der die Industrie jetzt einen ihrer wertvollsten Abnehmer besitzt. Die letzte Ernte war reicher als die vorherige, und ihre Ergebnisse in Preussen stehen über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Einen grossen Aufschwung hat vor allem die Eisenindustrie genommen; der vermehrte Produktion stand eine entsprechende Steigerung der Nachfrage und der Preise gegenüber. Ebenso lagen die Verhältnisse auch im Kohlenmarkt; doch haben hier Arbeitermangel und Wagnis der Werke oft daran gehindert, ihre volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. In bezug auf finanzielle Ertragsgründe sind die Unternehmungen sowohl in der Eisen- wie auch in der Kohlenindustrie im allgemeinen etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die der hohe Beschäftigungsgrad erregt hatte. Diese Tatsache ist aus der ausserordentlichen Steigerung aller Produktionskosten, der Rohstoffpreise und namentlich auch der Löhne zu erklären, die einen sehr grossen Teil des Gewinnüberschusses wieder aufzehren. Es liegt in der Natur der Verhältnisse, unter denen die deutsche Eisen- und Kohlenindustrie arbeitet, und entspricht dem Bedürfnis gegenseitiger Ergänzung, dass immer häufiger eine Hütten- und Bergwerkskonzentration eintritt, einleitend geleiteten Betrieben miteinander verschmolzen werden. Dies geschieht sich vollziehende Konzentration der industriellen Arbeit, verbunden mit der Wirksamkeit der grossen Kartelle und Syndikate, ermöglicht an den leitenden Stellen eine Übersicht der Marktlage sowie eine Regelung der Produktion und des Absatzes, die in auffallender Weise nicht möglich waren. Dadurch ist die Gefahr der Ueberproduktion wesentlich vermindert, und man darf hoffen, dass ein etwa eintretender Umschwung in der Konjunktur sich ohne die krisenartigen Erscheinungen früherer Zeiten vollziehen wird.

Sehr günstig hat sich auch die Lage der Braunkohlenindustrie gestaltet. Die veranlasste uns, unter Mitwirkung befreundeter Firmen einen grösseren Komplex von Braunkohlengruben im Geiseltal bei Merseburg zu erwerben. Zu ihrer Ausbeutung haben wir die Gewerkschaft Christoph-Friedrich ins Leben gerufen. Diese errichtet eine Brikketfabrik, deren Betrieb voraussichtlich gegen Ende des laufenden Jahres aufgenommen werden wird.

Eine unerwünschte Begleiterscheinung der Hochkonjunktur in Handel, Industrie und Verkehr war der abnorm hohe Geldzinsfuß. Zu Beginn des Jahres betrug der Reichsbankdiskont 6%, am 18. Januar wurde er auf 5% ermässigt und hielt sich auf diesem Satz vier Monate hindurch bis zum 23. Mai, in den folgenden vier Monaten betrug er 4 1/2%, am 18. September wurde er aber wieder auf 5% hinaufgesetzt. Die durch diese Diskontsätze gekennzeichnete Spannung des Geldmarktes, die ähnlich auch in London und New York zu Tage trat, hat das Börsengeschäft ungünstig beeinflusst. Fast während des ganzen Jahres beobachtete die Börse eine Zurückhaltung, die in auffallender Weise zur Unternehmungslust und zu trotzgetriebener Tätigkeit in allen Zweigen der Industrie stand. Trotz der erhöhten Gewinnansprüche der industriellen Unternehmungen ist doch das durchschnittliche Kursniveau der meisten Industriepapiere niedriger als im Jahre 1905 gewesen. Unter den Wirkungen des teuren Geldstandes litt in auffallender Weise der Verkehr in den inländischen Rentenpapieren, deren Kurs auch durch eine neue grosse Emission 3 1/2% prozentiger Reichs- und Preussischer Staatsanleihe gedrückt wurde. Die ausländischen Fonds haben dagegen im allgemeinen ihren Kursstand gut behaupten können; nur die russischen Wertpapiere erlebten nach der Auflösung der Reichsduma einen tiefen Kurssturz, der nicht ohne Einfluss auf die gesamte Tendenz der Börse bleiben konnte. Es zeigte sich aber bald, dass das wirtschaftliche Leben in Russland keineswegs in dem Masse unterbrochen war, wie man gefürchtet hatte. Die Zahlen des Aussenhandels, die Einnahmen der Eisenbahnen und der Staatskassen weisen keinen Rückgang auf. Im Laufe der zweiten Hälfte des Jahres kehrte daher das Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit der russischen Volkswirtschaft und Finanzverwaltung wieder zurück, so dass am Schlusse des Jahres die Kursverluste fast wieder eingeholt waren.

Die Reform des Börsengesetzes ist durch die Auflösung des Reichstages, dem der Entwurf der Novelle in der von der Kommission beschlossenen Fassung zugegangen war, ins Ungeheure verschoben worden. Dagegen hat die Novelle zum Stempelgesetz, die die deutschen Reichs- und Staatsanleihen von der Stempelsteuer befreit, am 3. Juni 1906 Rechtskraft erlangt. Die erhoffte Wirkung auf den Kursstand unserer Fonds hat infolge der erwähnten Geldmarkterhältnisse bisher noch nicht eintreten können.

Die Konzentrationsbewegung, auf dem Gebiet des Bankwesens ist, soweit es sich um die unmittelbare Angliederung von Bankfirmen an die Berliner Grossbanken handelt, im Jahre 1906 zu einem gewissen Stillstand gekommen. Dagegen haben zahlreiche Fusionen kleinerer Firmen mit Provinzialbanken stattgefunden.

In Stuttgart ist unter unserer Mitwirkung das Bankhaus Stahl & Federer in eine Aktien-Gesellschaft verwandelt worden. Einen Teil des Kapitals haben wir zu dauerndem Besitz übernommen. Auf die Ausdehnung des Tätigkeitsgebietes der uns betreffenden Institute in Mittel- und Süddeutschland kommen wir weiter unten zurück. Ein von uns in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft und der Firma C. Woermann neugegründetes Bankunternehmen ist die

„Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Hamburg und mehreren Zweiganstalten in Südwestafrika. Sie hat das bisher von den Bankabteilungen der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht betriebene Geschäft übernommen.

Das Emissionsgeschäft hat sich unter dem Druck des teuren Geldstandes in verhältnismässig engen Grenzen gehalten. Von internationalen Finanztransaktionen, an denen wir beteiligt waren, haben wir die Konversion der Italienischen Rente im Betrage von etwa 8 Milliarden Lire hervor.

Eine bedeutende Erweiterung hat das Kundengeschäft in laufender Rechnung erfahren, dessen Ergebnisse sich infolge des hohen Zinsfußes besonders günstig gestaltet haben.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflochtenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Bruttogewinn beläuft sich auf 26766105,79
Hiervon sind abzusetzen:

Die Verwaltungskosten 7840060,62
als Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 80234,10
7920884,72
Von verbleibenden 18845221,07

werden als Dividende von 9% auf die Kommandit-Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber und Tantieme des Aufsichtsrats verwendet 17536842,11
Das die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesene 150000,—
und auf neue Rechnung übertragen 18845221,07

Wir haben speziellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung angelegte Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenehme Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Kapital nebst statutarischen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statutarischen Reserven beträgt:

	31. Dez. 1905.	31. Dez. 1906.
Eingezahlte Kommandit-Anteile	170 000 000,—	170 000 000,—
Allgemeine Reserve	38 092 611,39	38 092 611,39
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	19 500 000,—	19 500 000,—
zusammen	227 592 611,39	227 592 611,39

Die gesamten statutarischen Reserven betragen am 31. Dezember 1906 unverändert 57 592 611,39.
Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinne des Jahres 1906 an die Pensionskasse einen Beitrag von 150 000 zu leisten, durch welche die Kasse auf einen Bestand von 4 306 761,54 gebracht wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1905.	1906.
Der Umsatz betrug	3 858 029 083,54	4 902 050 219,25
Die Zahl der Wechsel betrug	591 297	758 664
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels betrug	6 524,70	6 461,40
Der Verlauf der Wechselbestände war:		
Platz- und andere Parire Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	129 276 653,56	140 281 672,42
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tageskurs bzw. dem Platz-Zinsverlust berechnet	22 689 170,74	35 601 318,41
zusammen	151 965 824,30	175 882 990,83

Die Umsätze in Schatzenanweisungen sind in dem Wechselverkehr eingegriffen.
Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 5,15% im 1906 gegen 3,21% in 1905 und in unserem Verkehr vorwiegend massgebende Börsendiskont durchschnittlich 4,03% in 1906 gegen 2,84% in 1905.
Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

Der Netto-Ertrag aus dem Kurswechsel-Verkehr nach Abzug der an Zinsen-Konto übertragnen Zinsen belief sich auf 784 367,50 gegen 649 481,25 in 1905.

II. Wertpapiere einschliesslich der Konsortialgeschäfte.

Der Gesamtsatz von Effekten im Kommissions-Geschäft, für Konsortial- u. eigene Rechnung betrug:

	1905.	1906.
Hiervon entfällt auf die dem Effekten-Verkehr zugerechneten Coupons u. ausländischen Noten ein Umsatz von	2 912 711 867,74	2 195 757 653,76
574 182 071,80	476 269 496,88	

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorläufiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragnen Zinsen auf 2 341 790,50 gegen 3 269 752,64 im Jahre 1905.

Ausserdem ergibt sich aus Coupons usw. ein Gewinn von 168 745,29 gegen 109 696,52 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebnis aus dem Geschäft in russischen Noten, das mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Wertpapiere sind die in Konsortien engagierten Effekten eingegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt 91 246 793,17 gegen 87 284 693,03 im Jahre 1905. Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1906 abzuleifernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

	1905.	1906.
Wir nahmen als Kontrahenten teil an den Emissionsverträgen über	38 536 421,11	57 703 819,65

die 3 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe von 1906;
die 3 1/2% Preussische Staats-Anleihe von 1906;
die 3 1/2% Bayerische Staats-Eisenbahn-Anleihe und 3 1/2% Bayerische Allgemeine Anleihe von 1906;

die 3 1/2% Württembergische Staats-Anleihe von 1906;
die 4% Lübeck'sche Staats-Anleihe;
die 4% Grossherzoglich Hessische Staats-Anleihe von 1906;
die 3 1/2% Anleihe der Stadt Charlottenburg vom Jahre 1905;
die 3 1/2% Duisburger Stadtanleihe vom Jahre 1902. III. Ab-

teilung:
die 4% Anleihe der Stadt Düsseldorf vom Jahre 1905 (L);
die 4% Anleihe der Stadt Magdeburg;
die 3 1/2% Anleihe der Stadt Nürnberg vom Jahre 1906;
die 4% Teilschuldverschreibungen Emission 1906 der Berliner Elektrizitäts-Werke;

die neuen Aktien der Vogtländischen Maschinen-Fabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Aktiengesellschaft in Plauen (Ausgabe 1906)

die 4% Teilschuldverschreibungen der Christiania Strassenbahn-Aktiengesellschaft (Kristiania Sporveisselskab)

die 4 1/2% zu 102% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Telefon-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. J. Berliner; die neuen Aktien der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ in Bremen;

die 4% Teilschuldverschreibungen der Bierbrauerei Gebr. Müser, Aktiengesellschaft in Langendreer; die neuen Aktien der Erfurter Bank Pinkner, Blancher & Co.; die neuen Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft;

die 4% rückzahlbare Anleihe der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft;
einen Teilbetrag der 4% Anleihe Serie V der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft;

die 4 1/2% Teilschuldverschreibungen der Firma R. Wedekind & Co., G. m. b. H. in Uerdingen am Rhein; die 4% zu 102% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund;

die 4% zu 102% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Elektrizitätswerk Südwest Aktiengesellschaft zu Schöneberg;

die auf 4% Zinsen herabgesetzten, zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft (Kommanditgesellschaft) Aktiengesellschaft; die neuen Aktien der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe;

die 4% Westfälische Provinzial-Anleihe V. Ausgabe 1. Reihe; die 4 1/2% zu 102% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Bodenkulturanstalt Mix & Genest, Telefon- und Telegraphen-Fabrik in Berlin;

die neuen Aktien des Norddeutschen Lloyd in Bremen; die neuen Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;

die neuen Aktien der Asbest- und Gummiwerke Alfred Galton Aktiengesellschaft in Hamburg; die Aktien der Berg- und Metallbank, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.;

die neuen Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft; die neuen Aktien der Allgemeinen Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft;

die neuen Aktien des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Co. in Berlin; die neuen Aktien der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank;

die 4% hypothekarisch sichergestellten Obligationen der Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb in Meiderich; die neuen Aktien der K. K. priv. Allgemeinen Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe;

die neuen Aktien der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei, Aktiengesellschaft in Nürnberg; die 4% zu 102% rückzahlbaren Obligationen der Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke;

die Vorzugs-Anteile Reihe A und die Stamm-Anteile Reihe B der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft;

die Aktien der Deutschen Afrika-Bank Aktiengesellschaft; die 3 1/2% Prioritätsanleihe der Pfälzischen Ludwigsbahn; die neuen Aktien der Deutsch-Obererheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft;

die neuen Aktien der Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz; die neuen Aktien des Phönix Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Ruhrort, anlässlich der Fusion mit dem Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hoerde; die neuen Aktien der Bergmann-Elektrizitäts-Werke Aktiengesellschaft;

die neuen Aktien der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt vormals L. Schwarzkopf;

die neuen Aktien der Kammergarnspinnerei Stöhr & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig; einen Teilbetrag der 3 1/2% Obligationen Serie 19 der Landescreditanstalt in Cassel;

die neuen Aktien der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwarzkopf;

die neuen Aktien der Norddeutschen Wollkammerei und Kammergarnspinnerei; und wirkten mit bei der Konvertierung der konsolidierten 5% und 4% Italienischen Renten.

Unter unserer Beteiligung und Mitwirkung gelangten verschiedene Anleihen und Aktien zur Emission. Hiervon haben wir hervor:

die neuen Aktien der Hüstener Gewerkschaft Aktiengesellschaft; die 4% zu 102% rückzahlbaren hypothekarisch eingetragenen Teilschuldverschreibungen der Hüstener Gewerkschaft Aktiengesellschaft;

die 4% zu parti rückzahlbaren, bis 1912 unkündbaren Schuldverschreibungen der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft;

die neuen Aktien (XIII. Emission) der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Gelsenkirchen; die neuen Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank in Shanghai; die Aktien der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Köln;

die 4% Teilschuldverschreibungen der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Köln; die Aktien der Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft in Hohenlohehütte;

die Aktien der Banca Generala Româna in Bucarest; die Stamm-Aktien A und die Stamm-Aktien B der Rinteln-Stadthager Eisenbahn-Gesellschaft;

die neuen Aktien der Vogtländischen Maschinen-Fabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Aktiengesellschaft in Plauen (Ausgabe 1905).

Ferner beteiligten wir uns an der Uebernahme der badischen Anleihe von 1904; der 3 1/2% Anleihe der Stadt Leipzig; der 4% Oesterreichischen Kronrente; der 3 1/2% (Schweizerischen) Bundesbahn-Obligationen; der Sao Paulo Schatzwechsel; der 4% Dritten Prioritäts-Anleihe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;

der 4% Teilschuldverschreibungen der Kammergarnspinnerei Söhr & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig; der neuen Aktien der Nordseewerke Aktiengesellschaft in Emden;

der 4% Obligationen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft;

der Aktien der Neuen Rhein-Anktien-Gesellschaft;

der neuen Aktien der Dresdner Bank;

der neuen Aktien des A. Schaaffhousenschen Bankvereins; der Aktien der Vogtländischen Tüllfabrik A.-G.;

und stellen unsere Schalter zur Verfügung für den Umtausch von 5% Anleihe der Stadt Bucarest vom Jahre 1884 in 4% Anleihe vom Jahre 1906 und

der 4% Gulden-Pfandbriefe des Ungarischen Bodenkredit-Instituts in 3% Kronen-Pfandbriefe.

Wir übernehmen hier bezw. in Frankfurt a. M. und Bremen die Subskriptions- oder Einführungsstelle für:

die 4% Anleihe der Stadt Ulm;

die Hypotheken-Pfandbriefe Serie XII bis XXIII und die Aktien der Bayerischen Bodenkredit-Anstalt in Würzburg;

die 4% Schuldverschreibungen des Württembergischen Creditvereins;

die 4% Pfandbriefe und 4% Communal-Obligationen der Hessischen Landes-Hypothekbank;

die 4% Hypotheken-Pfandbriefe Abteilung XIV der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha;

die Beiträge der 1012 unkündbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1903 und

die 4% bis 1916 unkündbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1906 der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft;

die Aktien der Telephon-Fabrik Actiengesellschaft vorm. Berliner.

die neuen Aktien der Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin;

die neuen Aktien der Crefelder Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft;

die neuen Aktien der Dresdner Gärten- und Spitzener-Manufaktur Actiengesellschaft in Dresden;

die Stammaktien (ordinary shares) der Nobel Dynamite Trust Company, Limited, in London;

die neuen Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin;

und wirken mit bei der Errichtung

des Bergwerks- und Erzkohlschicht zur Ausbeutung der Braunkohlenfelder im Geiseltale.

Die Otaviu-Minen- u. Eisenbahn-Gesellschaft hat den Bau der Bahn von Swakopmund nach Tsumeb vollendet, so dass der Betrieb auf der gesamten Bahnstrecke (570 km) am 12. November 1906 eröffnet werden konnte. Bei der Aufnahme der Bahn hat sich das Kupfererzlager bei Tsumeb, um dessen Ausbeutung es sich zunächst handelt, mächtiger erwiesen, als bisher angenommen wurde. Die Reichhaltigkeit der Erze hat sich bei mit größeren Proben hier vorgenommenen Analysen bestätigt. Es sind Vorkerkungen getroffen, um mit dem Abbau und der Verhüttung der Erze im Jahre 1907 zu beginnen. Angesichts dieser günstigen Ergebnisse erachten wir im Einverständnis mit unseren deutschen und englischen Freunden den Zeitpunkt für gekommen, um einen Teil unseres Besitzes an Anteilen der Gesellschaft in weitere Kreise übergehen zu lassen. Auf Grund der im Dezember 1906 getroffenen Vereinbarungen sind anfangs Januar 1907 in Hamburg und in London je 30.000 Anteile zu 100 zum Kurse von M. 145 bezw. 7 1/2 Sterl. 5 sh. aufgelegt worden.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat auf Grund der im Bericht für 1905 mitgeteilten günstigen Ergebnisse für dieses Geschäftsjahr, das erste volle Betriebsjahr, eine Dividende von 10% verteilt. Auch während des Jahres 1906 hat die Verkehrsentwicklung sich weiter ungestört in aufsteigender Richtung bewegt.

Bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat sich die Förderung aus dem Fangste-Schacht von r. 132000 t des Vorjahres auf r. 163000 t gehoben. Der hauptsächlich zur Welterzeugung bestimmte Schacht in der Nähe des Fangste-Schachtes ist vollendet, vermöge der dadurch eintretenden Entlastung dieses Schachtes wird für 1907 eine beträchtliche Vermehrung seiner Fördererwartung. Die Abteufungsarbeiten an dem zweiten Förderschacht in Fangste-Revier schreiten nach Überwindung der Schwierigkeiten, die sich bei 2000 t Teuf durch Anfahren einer Geröll führenden Kluff ergeben hatten, regelmäßig fort. Im Poschthal konnte aus dem in der Nähe von Tschuan abgeteuften Förderschacht nach Auffindung einer Anzahl von abbauwürdigen Flözen, die Kohle von guter Beschaffenheit führen, mit der Förderung begonnen werden.

Die Internationale Electricitäts-Gesellschaft hat im verlaufenen Jahre aus dem ihr von der Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé, Force Motrice, Eclairage Electric zurückgezahlten Vorschüssen auf ihr Grundkapital, dessen Herabsetzung auf M. 1000000 beschlossen worden war, den Betrag von M. 300000 zurückgezahlt. Der von der Compagnie Parisienne im Geschäftsjahre 1905/06 erzielte Ueberschuss belief sich nach Abzug aller Kosten auf Frs. 6278096,66 gegen Frs. 5707930,48 im Geschäftsjahre 1904/05. Eine Entsendung der Pariser Stadtverwaltung über die Gestaltung der Verhältnisse nach Ablauf der Pariser Secteurs-Gesellschaften erteilten Konzessionen steht noch aus, doch wird man wohl auf eine mehrjährige Verlängerung der Konzessionen, wenn auch unter veränderten Bedingungen, rechnen können.

Das Betriebsberätis der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hat im Berichtsjahre trotz der Ungunst der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse eine Steigerung um M. 200000 gegen das Vorjahr erfahren. Auf den Rest der nicht dem Washingtoner Protokoll aus den Zolleinkünften der Häfen La Guayra und Puerto Cabello zu tilgenden Fracht- und Schadenersatzforderungen von M. 161000 sind M. 121000 eingegangen. Der Restbetrag der im Besitze der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft befindlichen Bestände an 3% Venezolanischer diplomatischer Schuld vom Jahre 1905 wurde zu Kursen begeben, die nach Abzug der bisherigen Bankschulden die Herabsetzung des Grundkapitals auf M. 4200000 durch Rückzahlung von M. 18000000 ermöglichen.

Die von uns in Gemeinschaft mit dem Hause S. Bleichröder kontrollierten rumänischen Petroleum-Unternehmungen, welche in der Allgemeinen Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von M. 1700000 vereinigt sind, haben sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre zufriedenstellend weiter entwickelt. Die „Busteni“-Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft hat auf ihre Prioritätsaktien 4% Dividende erteilt und gleichzeitig den Rest des diesen Aktien noch zustehenden Dividenden-vorzugsrechts ablösen, so dass ihr Aktienkapital nur noch in einander gleichberechtigte Aktien eingeteilt ist. Auf die Stammaktien wurde im vergangenen Jahre eine Dividende von 8% gegen 5% im Vorjahre ausgeschüttet. Die „Rumänische Petroleum-Industrie Aktiengesellschaft“ hat die Arbeiten zur Programmierung des Ausbaus seiner Vollendung entgegengekehrt, verteilte die statutenmässig vorgesehenen Bauzinsen in Höhe von 5%. Der „Credit petrolier“, Gesellschaft zur Förderung der Entwicklung der rumänischen Petroleum-Industrie, verteilte für sein am 1/14 April 1906 beendetes erstes Geschäftsjahr eine Dividende von 8%, und dehnte seinen Geschäftskreis im Berichtsjahre so erheblich aus, dass er zur Erhöhung seines Kapitals von Lei 300000 auf Lei 500000 schreiben musste. Betreffs der Telega Oil Company Ltd., deren Produktion vertragsmässig der „Vega“ zuzurechnen ist, wurde von der Allgemeinen Petroleum-Industrie Aktiengesellschaft mit der Società Petroliera Italo-Rumena, welche die bisher in englischen Händen gewesene Kontrolle der „Telega“ erworben hat, ein Abkommen geschlossen, das dem „Credit Petrolier“ die technische Verwaltung des Unternehmens sichert. Die Allgemeine Petroleum-Industrie Aktiengesellschaft verteilte für ihr abgelaufenes Geschäftsjahr eine Dividende von 8%, auf ihr nunmehr mit M. 1500000 eingezahltes Aktienkapital verteilte.

III. Zweigniederlassungen in London, Frankfurt a. M. und Bremen. Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

Unsere Zweigniederlassungen und Depositenkassen zeigen wie in den früheren Jahren auch diesmal das Bild einer stetigen, durchaus zufriedenstellenden Entwicklung, und ein nicht unbeträchtlicher Teil der weiteren Ausdehnung, die unser Geschäftsverkehr im abgelaufenen Jahre erfahren hat, ist der Arbeit zu verdanken.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird für das Jahr 1906 dieselbe Dividende wie für 1905, nämlich 9%, verteilen; der Abschluss gestattet aber, dem Spezialreservofonds eine besondere Zuweisung zu machen. Die Norddeutsche Bank in Hamburg wurde als eine der ersten Privatbanken in Hamburg im Jahre 1847 gegründet und beging im August 1906 ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat im abgelaufenen Jahre Zweigstellen in Schmölln (Sachsen-Altenburg) und Pirna errichtet und mit dem Bernburger Bankverein Wichmann & Co. ein Abkommen dahin getroffen, dass in dem Januar 1907 ein gemeinschaftliches Institut als Filiale der Credit-Anstalt und dessen Filiale Leopoldshall als Zweigstelle Leopoldshall-Stassfurt der Credit-Anstalt geführt wird. Sie hat auch im abgelaufenen Jahre günstig gearbeitet und wird jedenfalls wieder die gleiche Dividende wie für 1905 verteilen.

Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim dürfte für das Jahr 1906 voraussichtlich mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre verteilen. Sie hat ihr Kapital von 20 auf 25 Millionen Mark erhöht und ausser den bisherigen Niederlassungen in Lahr und Pforzheim Zweigstellen in Heidelberg und Freiburg i. B. eröffnet.

Die Bayerische Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. hat für das Jahr 1905/06 Dividende verteilt. Nach Übernahme mehrerer Bankhäuser wurden neue Filialen in Bayreuth, Kulmbach und Regensburg sowie an verschiedenen Plätzen weitere Depositenkassen eröffnet.

Die Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft hat im Berichtsjahre für ihr erstes Geschäftsjahr 1905/06 eine Dividende von 7% verteilt und neue Filialen in Eisenach und Neustadt a. Orla errichtet.

Die Stahl & Federer Aktiengesellschaft in Stuttgart hat in dem ersten halben Jahre ihres Bestehens sehr befriedigende Resultate aufzuweisen, die den gehetzten Erwartungen entsprechen.

Die Deutsche Asiatische Bank hat für das Jahr 1905 eine Dividende von 11% zu einem Kurse von M. 2,50 per Tael verteilt. Für das Jahr 1906 darf auf eine Dividende in ungefähre gleicher Höhe gerechnet werden.

Die Brasilianische Bank für Deutschland liefert für das Geschäftsjahr 1906 wiederum einen günstigen Abschluss, welcher die Verteilung von 10% Dividende gestattet.

Die Bank für Chile und Deutschland verteilte für das Jahr 1905 eine Dividende von 8%, wie in den Vorjahren. Die im Berichtsjahre 1906 durch das Erdbeben verursachten schweren Schäden wurden von dem Lande mit bemerkenswerter Elastizität getragen und trotz der Bank nur indirekt und in verhältnismässig unbedeutendem Masse in Mitleidenschaft.

Die Banca Generala Romana in Bukarest hat entsprechend dem allgemeinen Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Rumänien auch ihren Wirkungskreis durch Eröffnung neuer Filialen weiter ausgedehnt und weist für das Jahr 1905/06 sehr zufriedenstellende Resultate auf. Im August hat die Emission ihrer Aktien in Berlin und Bukarest mit grossem Erfolge stattgefunden.

Die Banque de Crédit in Sofia blickt auf ihr erstes volles Geschäftsjahr zurück, dessen Ergebnisse den auf ihre Tätigkeit gesetzten Erwartungen vollauf entsprechen.

Die Deutsche Afrika Bank Aktiengesellschaft ist erst seit dem September in Tätigkeit, hat sich aber in dieser Zeit bereits als ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben unserer südwestafrikanischen Kolonie bewährt.

Unsere Beteiligung an der Compagnie Commercial Belge an einem H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat sich im abgelaufenen Jahre sehr gute Resultate aufzuweisen. Neben der bisherigen Dividende wird für das Geschäftsjahr 1906 ein Extrabonus von Frs. 500000 in Form von liberierten Aktien an die Aktionäre zur Verteilung gelangen.

Die Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre ihre Organisation weiter ausgebaut und entspricht in ihrer Entwicklung durchaus den von uns gehegten Erwartungen. Sie bringt für das Jahr 1906 eine Dividende von 4% zur Verteilung. Die Gesellschaft hat ihre Münchener Niederlassung im Verein mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in der selbständigen Aktien-Unternehmen umgewandelt, das die Firma Bayerische Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft führt, und dessen Aktienkapital zum

größten Teil in dauernden Besitze der Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft verbleiben wird.

Durch dauernden Aktienbesitz sind wir auch an der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen, am Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. an der Oberlausitzer Bank in Zittau und an der Gesteinmünder Bank beteiligt.

Ausser der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu erwartenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Beteiligungen auf M. 1685440,08 gegen M. 1701836,22 im Vorjahre. In dieser Summe sind entgegen der Gepflogenheit früherer Jahre nur die im Jahre 1906 eingemommenen Dividenden enthalten.

IV. Laufende Rechnungen. Depositen-Rechnungen.

	31. Dezember 1905.	31. Dezember 1906.
Guthaben mit Kündigung	M. 110 049 406,88	M. 153 384 782,04
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	M. 588 955 195,96	M. 910 969 524,89
Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:	1905.	1906.
Debitoren am Schlusse des Jahres	M. 319 198 843,02	M. 354 063 486,07
Kreditoren am Schlusse des Jahres	M. 215 401 053,92	M. 226 642 587,90
Erworbene Provision	M. 256 677,43	M. 308 430,66
Verzögerte Provision	M. 31 647 078 607,39	M. 34 564 078 620,64

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von M. 80824,10.

In den Passiven aufgeführten Accepte betragen Mark 19598041,98 gegen M. 162186897,83 im Jahre 1905.

Die Aval-Debitoren, denen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht, beliehen sich am 31. Dezember 1906 auf M. 9098083,15 gegen M. 40401394,93 in 1905.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1906 23267 gegen 20761 im Jahre 1905. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1906 14492 gegen 18144 im Jahre 1905.

V. Diskont- und Zinsen-Konto.

Diskont- und Zinsen-Konto ergaben einen Ertrag von M. 10288102,12 im Jahre 1906 gegen M. 9708628,71 im Jahre 1905.

VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag der Kassen betrug im Jahre 1905 M. 15 144 988 765,34 „ 1906 M. 16 146 045 941,86.

Der Gesamtumschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:

im Jahre 1905	M. 34 154 988 361,15
„ 1906	M. 36 846 804 157,20

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 2887 873 gegen 2407 809 in 1905.

Die Erträge der Wechselstube unter den Linden 35 und der Depositenkassen sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Im Jahre 1906 bestanden Depositenkassen in der Potsdamerstrasse 99, in der Potsdamerstrasse 129/130, in Charlottenburg, Joachimsthalerstrasse 2, in der Oranienstrasse 141, in der Königstrasse 43/44, in der Rosenthalerstrasse 45, in der Leipzigerstrasse 59, in der Gr. Frankfurterstrasse 106 und in Alt-Moabit 83c.

Der Betrag von M. 50 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von M. 14 816 435 705,16 von Einer Seite des Hauptbuches gegen M. 13 850 544 848,88 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1906 entspricht also ein Gesamtumschlag von M. 51 282 739 892,96 von Einer Seite des Hauptbuches gegen M. 48 004 833 209,83 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen verzeichnete Netto-Provision stellt sich auf M. 8019 148,88 gegen Mark 7 474 658,84 im Vorjahre.

C. Resultate.

Die Verwaltungskosten und Steuern unseres Geschäfts stellen sich folgendermassen:

Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantieme der Angestellten usw.	M. 5 106 126,89	M. 5 682 789,15
Abrechnung auf Mobilien und von Einrichtungskosten	M. 307 269,04	M. 158 220,56
Zinsen von den Werten der eigenen, dem Geschäftsverkehr dienenden Grundstücke, Instandhaltung der Gebäude, Miete von Geschäftsräumen	M. 676 792,69	M. 734 096,—
Steuern	M. 1 151 529,26	M. 1 264 974,91
	M. 7 241 718,78	M. 7 840 080,62

Der Brutto-Gewinn beträgt nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend M. 7 840 080,62.

Abrechnung auf zweifelhafte Forderungen M. 80 824,10 M. 7 920 884,72

bleibt Reingewinn M. 18 845 221,07

Von diesem Betrage entfallen auf:

Dividende 9%	M. 170 000 000 Kommandit-Anteile	M. 15 900 000,—
Tantieme des Aufsichtsrats	M. 447 368,42	
Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber	M. 1 789 473,69	
die beantragte Ueberweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von	M. 150 000,—	M. 17 686 842,11
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung	M. 1 158 378,98	

Berlin, im Februar 1906.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber
Schoeller, Schinckel, Dr. Salomonsohn, Hoeter, Dr. Russell, Urbig.

Befanntmachung. [2840]

19. Magdeb. Pferde- u. Maschinen-Ausstellung und Markt vom 25.—28. Mai d. Js.

Durch die fortgesetzten steigenden Preise und Materialpreise für die Deuten leben wir uns genötigt, die Standgebühren zu erhöhen. Es folgt: 1 qm beb. Raum 2,50 Pf. 1 qm offener Platz 30 Pf. Magdeburg, 26. Februar 1907. Das Komitee.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 39.

Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank A. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen.

auf den Lebensfall bei der 1888 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Leibrenten Öffentliche Versicherungsanstalt.

Kapitalien Einkommenserhöhung, Altersvorsorge, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer, Portofreiheit, Rentenbezug ohne Lebensversicherung unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit. Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: Leo Kreitzing, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 75.

Überrealisate i. Entw. zu Gisleben.

Anmeldeung für die Klaffen Celta bis Oberfeldau werden täglich im Schulsaal entnommen. Direktor Dr. Müller.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt. [1272]

Begint des Sommerhalbjahrs: 9. April. Aufnahme in allen Klassen. Rechenzeug der Landwirtschaftsschule (nur Französisch) in der Herbstferien (Sprach- u. Engl.) St. VI - führt. Kurzus - Besichtigung i. ein- u. mehr. Eiern. Landwirtschaftliche Schule (ohne Fremdspr.) St. 3-1 mit je halbjähr. Antr. Abgangsprüfung an allen Abtgn. Offern u. Wid. Weitere Auskunft d. d. Direktor: Prof. Dr. Kromp.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Montag, den 8. April. — Aufnahme für Herbstschule und Vorläufe der berechtigten Landwirtschaftsschule. — Nähere Auskunft durch 25221 Dr. Wilbrand, Direktor.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundbesitz.
 Im Sachen betreffend die Enteignung von Grundbesitz zum Bau der Kleinbahn Bebi-Mölsen hat die Kleinbahn-Aktiengesellschaft Bebi-Mölsen zu Bebenlaublingen den Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundbesitz vom 11. Juni 1874 gestellt. Diefem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücke:

Gemarkung Popst-Mucruca.

Gemeindebezirk Bebenlaublingen:

- 7,30 a von Kartenblatt 3, Parzelle $\frac{183}{3}$ eingetragen im Grundbuche von Bebenlaublingen, Band III, Art. 114 - Gartenland - B. C. Ernst Erben, C. m. b. H., in Bebenlaublingen geögrig;
- 14,25 a von Kartenblatt 3, Parzelle $\frac{151}{3}$ Acker,
- 8,10 a " " 2, " $\frac{240}{3}$ " "
- 4,48 a " " 2, " $\frac{47}{3}$ " "
- 18,30 a " " 3, " $\frac{162}{3}$ " "
- 16,60 a " " 3, " $\frac{188}{3}$ " "

Zu 2 bis 6: eingetragen im Grundbuche von Bebenlaublingen, Band III, Art. 108, August Ernst, C. m. b. H., in Bebenlaublingen geögrig;

- 4,90 a von Kartenblatt 3, Parzellen $\frac{147}{3}$ und $\frac{148}{3}$ Acker, eingetragen im Grundbuche von Bebenlaublingen, Band I, Blatt 17, der offenen Handelsgesellschaft Saline Laublingen, Gebr. Ernst in Bebenlaublingen geögrig.

Gemarkung Popst-Mucruca.

Gutsbezirk Popst:

- 7,80 a von Kartenblatt 2, Parzelle 276
- 18,40 a " " 2, " 276
- 26,20 a " " 2, " 19
- 14,20 a " " 2, " 19
- 2,90 a " " 2, " 17
- 2,30 a " " 2, " 276
- 10,90 a " " 2, " 56
- 58,70 a " " 2, " 58
- 1,370 ha " " 2, " 58
- 5,40 a " " 1, " 18
- 6,50 a " " 1, " 18
- 3,20 a " " 1, " 24
- 73,90 a " " 1, " 5
- 72,00 a " " 1, " 18

Nr. 1 bis 6 und 8 bis 14 eingetragen im Grundbuche von Popst-Mucruca, Band I, Blatt 2, dem Amtsgericht von Könnig-Popst in Popst und Charlottenburg geögrig. Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für dieses Verfahren beräume ich zur Abklärung des Wertes dieser Grundstücke und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf **Dienstag, den 12. März 1907, vormittags 9 1/2 Uhr** auf **Wahnhof Bebenlaublingen** an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch, auf ihre Rechte in diesen Termine wahrzunehmen.
 Diese Aufforderung ergeht unter der Warnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.
 Merseburg, den 22. Februar 1907.

Der Kommissar des Königlich-Regierungs-Präsidenten.
 Nr. 2596. v. Lentze, Reg.-Rat. [2863]

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wasserversorgung der Stadt Wettin a. S.

Zum Bau der zentralen Wasserversorgung sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden, und zwar:
 1. Aufsichtstag von zwei Brunnen; 2. Lieferung der Schieber, Ventile und Ventile pp.; 3. 500 m Werkstein der aufstehenden Mägen und Fontänen; 4. Einbau der Ventile und Verteilung der Hauptleitungen einseitig; 5. Lieferung der Materialien für die Leitungen; 6. 7. Ausführung eines Hochbehalters aus Zementmauerwerk von 200 Kubikmeter Nuttininhalt; 8. 9. Ausführung einer elektrischen Wasserstandsfernmeßanlage und eines Altimeters; 10. 11. Lieferung von aufzuhängenden Ventilen und Schieberdampfen.
 Bedingungen-Unterlagen und Zeichnungen liegen im Bureau des Ingenieurs Walter Pfeffer Nachf. in Halle a. S., Bringenstr. 15, zur Einsicht aus und können die ersten Bedruckt, soweit der Vorzug, gegen postfreie Einzahlung von je 8 Mk. für die Aofe 2, 4 und 7, 7,50 Mk. für die Aofe 3, 2,50 Mk. für die Aofe 9 und 2 Mk. für die Aofe 10 bezogen werden.
 Angebote, zu welchen die aufstehenden Formulare zu benutzen sind, müssen vollständig, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Dienstag, den 26. März d. J.,** und zwar: 2. 9. 12 Uhr, 3. 9. 12 Uhr, 4. 10 1/2 Uhr, 5. 11 Uhr, 6. 11 1/2 Uhr, 7. 12 Uhr, 8. 12 1/2 Uhr, 9. 12 1/2 Uhr an uns eingereicht werden. Die eingegangenen Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet. Zuschlagsfrist vier Wochen.
 Wettin a. S., den 22. Februar 1907.
 Der Magistrat. Regel.

Bekanntmachung. Städtische Anstalten. Etats-Ausschuss.

Sitzung am Donnerstag, den 28. Februar 1907, nachmittags 5 Uhr im Beratungszimmer I.
Zweck:
 1. Haushaltspläne der städtischen Verwaltung für 1907. Anträge. Kapitel I Ueberführung. Kapitel III Berechtigungen. Kapitel IV Gemeindefürsorge. Kapitel V Kapital- und Schuldenverwaltung. Kapitel VIII Staats- und Provinzialanleihen. Kapitel IX Anleihen. Kapitel X Schulden. 1. Sphäre. 2. Sphäre. 3. Sphäre. D. Mittelschule, E. Sphäre. 4. Sphäre. 5. Sphäre. 6. Sphäre. 7. Sphäre. 8. Sphäre. 9. Sphäre. 10. Sphäre. 11. Sphäre. 12. Sphäre. 13. Sphäre. 14. Sphäre. 15. Sphäre. 16. Sphäre. 17. Sphäre. 18. Sphäre. 19. Sphäre. 20. Sphäre. 21. Sphäre. 22. Sphäre. 23. Sphäre. 24. Sphäre. 25. Sphäre. 26. Sphäre. 27. Sphäre. 28. Sphäre. 29. Sphäre. 30. Sphäre. 31. Sphäre. 32. Sphäre. 33. Sphäre. 34. Sphäre. 35. Sphäre. 36. Sphäre. 37. Sphäre. 38. Sphäre. 39. Sphäre. 40. Sphäre. 41. Sphäre. 42. Sphäre. 43. Sphäre. 44. Sphäre. 45. Sphäre. 46. Sphäre. 47. Sphäre. 48. Sphäre. 49. Sphäre. 50. Sphäre. 51. Sphäre. 52. Sphäre. 53. Sphäre. 54. Sphäre. 55. Sphäre. 56. Sphäre. 57. Sphäre. 58. Sphäre. 59. Sphäre. 60. Sphäre. 61. Sphäre. 62. Sphäre. 63. Sphäre. 64. Sphäre. 65. Sphäre. 66. Sphäre. 67. Sphäre. 68. Sphäre. 69. Sphäre. 70. Sphäre. 71. Sphäre. 72. Sphäre. 73. Sphäre. 74. Sphäre. 75. Sphäre. 76. Sphäre. 77. Sphäre. 78. Sphäre. 79. Sphäre. 80. Sphäre. 81. Sphäre. 82. Sphäre. 83. Sphäre. 84. Sphäre. 85. Sphäre. 86. Sphäre. 87. Sphäre. 88. Sphäre. 89. Sphäre. 90. Sphäre. 91. Sphäre. 92. Sphäre. 93. Sphäre. 94. Sphäre. 95. Sphäre. 96. Sphäre. 97. Sphäre. 98. Sphäre. 99. Sphäre. 100. Sphäre.

Bekanntmachung.

Wasserversorgung der Stadt Wettin a. S.

Zum Bau der zentralen Wasserversorgung sollen nachstehende Arbeiten einfach Lieferung der Materialien vergeben werden, und zwar: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
 Wettin a. S., den 22. Februar 1907.
 Der Magistrat. Regel.

Der Magistrat. Regel.

In unser Grundbuchsregister, Abteilung B, Nr. 151 ist die durch Gesellschaftsvertrag vom 7. Nov. 1906 errichtete Gesellschaft, **„Automobilbau- und Reparatur-Gesellschaft“** mit dem Sitz zu Halle a. S. und einem Stammkapital von 25.000 Mk., eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Automobilfabriken und Werkstätten des neuen Automobilverkehrs einschließlich der Errichtung und Erhaltung einer Chauveurstraße sowie von Reparaturwerkstätten, des Ans- und Verkaufs von Automobilen, Fahrzeugen, Maschinenteilen des Handels mit Gummi- und Erzeugnissen und anderer Unternehmungen. Geschäftsführer sind der Ingenieur **Max Schneider** und der Kenner **Albin Weber** in Halle a. S. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in dem Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft erbt mit dem Ablaufe von vier Jahren und zwar am 31. Dezember 1910. Es gilt jedoch als vollständige Vereinbarung der Vorsteher der Gesellschaft über diesen Zeitpunkt hinaus und zwar jedesmal für die Dauer eines Jahres, wenn keiner der Gesellschaftsmitglieder sechs Monate vor dem Zeitpunkt, zu welchem sonst die Auflösung der Gesellschaft eintreten würde, den Gesellschaftsvertrag aufkündigt. Im Ründigungsfall haben die übrigen Gesellschaftsmitglieder das Recht, den Gesellschaftsanteil des Ründigenden Gesellschafters zu dem sich aus der Schuldbilanz für das letzte Geschäftsjahr ergebenden Werte beizulegen zu übernehmen.
 Halle a. S., den 19. Febr. 1907.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteilung A.

Nr. 1407 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1408 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1409 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Im Handelsregister, Abteilung A.

Nr. 1410 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1411 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1412 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Im Handelsregister, Abteilung A.

Nr. 1413 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1414 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1415 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Im Handelsregister, Abteilung A.

Nr. 1416 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1417 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**
 Nr. 1418 betreffend die Firma: **Rudolph Herrmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst. **Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Preussische Boden-Credit-Action-Bank.

Blanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.			
An Cassa-Bestand	1710800	26	
Weschs-Bestand	2356444	30	
Darlehen an Bankiers gegen Effekten-Bedeckung	888200	13	
Effekten-Bestand	4478060	66	
Darlehen auf Hypothek	60648420	91	
Debitoren:			
laut Conto-Correntbuch	M. 762 262,48		
Zinsen 1906 M. 59 746,56			
am 2. Januar 1907			
füllig geworden, im Dezember cr. gebuchte Posten			
Zinsen	M. 1 044 520,24		1876529,36
Erworbene Hypotheken:			
a) Unterlag-Hypotheken	M. 845 164,000		
abzüglich Amortisations-Beiträge	2 481 977,87		342682035,33
Demnach reine Unterlage	M. 25 626 947,89		
b) Freie Hypotheken	M. 25 626 947,89		
abzüglich noch nicht gezahlte Valuta	4 155 271,84		21471676,55
Kantionen:			
deponierte Effekten der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes	132000		
Eigenes Bankgebäude: Vossstr. Nr. 6	500000		
angemessener Wert laut Bilanz per 31. Dezember 1896	689000		
Pensions- und Spar-Fonds-Anlage in Hypothekendarlehen der Bank	132000		
Mobilien und Utensilien	132000		
			385587881

Passiva.

Per Aktien-Kapital, eingezahlte 50 000 Stück Aktien à 60 M.	3000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisations-Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisations-Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1106134,02	—
Pensions- und Spar-Fonds-Reserve	728212,96	—
Agio-Conto gemäss § 26 des Reichs-Hypothekendarlehens-Gesetzes	89247,25	—
Hypothekendarlehen am 31. Dezember 1906 im Verkehr befindlich, ausserhalb der aus- gelosten:		
4 1/2 % 115 M. 1 654 000,—		
4 1/2 % 110 " 263 900,—		
4 % 100 " 214 705 500,—		
3 1/2 % 100 " 85 148 975,—		
3 1/4 % 100 " 35 155 500,—		
	M. 886 928 475,—	
Pfandbrief-Tilgungs-Conto, ausgelost und zur Einlösung noch nicht präsentierte Pfandbriefe inkl. M. 30 432,50 Aufschlag auf mit 110 bez. 115 % rückzahlbare Pfandbriefe	M. 1 815 582,50	38824007,50
Kantionen, wie vorstehend		132000
Coupons und Dividenden, welche noch nicht zur Einlösung präsentiert sind		289701,07
Creditoren:		
laut Conto-Correntbuch	88796,90	
pränumerando gezahlte Hypotheken-Zinsen pro 1907	209440,45	
Gewinn- und Verlust-Conto		
Ueberschuss einschliesslich Gewinn-Vortrag		3240204,86
		385587881

Berlin, den 31. Dezember 1906.

Der Vorstand der Preussischen Boden-Credit-Action-Bank.

Herrmann, Geisel, Alexander.
 Die Ausschüttung der Dividende pro 1906 mit 7 1/2 % = M. 45,— pro Aktie erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 34 vom 1. März cr. ab an unserer Kasse, Vossstrasse 6. Die Dividendenscheine bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmenstempel zu versehen.
 Berlin, den 26. Februar 1907. Der Vorstand.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Aktiva.

Noch nicht einberufenes Aktien-Capital	6 000 000	12
Raffensbestand	1 173 880	12
Wechselsbestand	188 275	22
Staats-, Communal-Anl., wozu M. 1 278 000	2 008 091	18
Staats-, Communal-Anl., wozu M. 1 278 000	7 952 940	06
Guthaben bei Bankhäusern	1 015 488	76
Lombardforderungen	88 234	06
Baufgebäude	1 000 000	11
Hypothekendarlehen (Darlehensforderungen*)	208 753 124	11
Stündliche Zinsen	14 004	48
Am 2. Januar 1907 fällige Zinsen	1 759 198	96
Wobsten	100	—
*) hiermit zur Pfandbriefbedeckung bestimmt M. 204 886 716,64		
	229 028 895	78

Passiva.

Aktien-Capital	30 000 000	—
Gesellschafts-Reservefonds	2 000 000	—
Reservefonds II	500 000	—
Agio-Reserve	389 918	60
Agio-Vortrag-Conto	574 721	25
Vorträge auf Zinsen und Provisions-Conto	17 798	65
im Umlauf 3 1/2 %	300 955 900	—
Restliche Etüde	267 400	—
Coupons per 1. April 1907 sowie Restanten	2 348 387	75
Noch nicht abgegebene Dividende	557	50
Depositen	358 077	08
Guthaben der Mitglieder	96 602	71
Guthaben der Agenten	3 204	07
Gewinn zur Verbilligung; Vortrag aus 1905	208 948	28
Diebstahl der Reingewinn	1 780 509	91
	229 028 895	78

26 000 Mk. 42 000 Mark

auf mündlichere etliche Substanz per 1. 7. 07 von gemäßigtem Stillsitzer gesucht. Off. Anz. ab Z. B. 433 an die Exped. d. Stg. erdten. (2890)

